



Patentschrift Nr. 914 425

Adolf Rambold

in Viersen

Faltbeutel, insbesondere Aufgußbeutel

Der Doppelkammer-Teebeutel, den sich Adolf Rambold 1944 patentieren ließ, löste genähte Mullsäckchen und geklebte Papiertütchen ab, deren Aufguss kaum Tearoma, aber viel Beigeschmack hatte. Dank einer speziellen Faltechnik wurde aus einem rechteckigen Filterblatt – ohne jegliche Bindemittel – ein praktischer und geschmacksneutraler Faltbeutel. Der Schlauchfalz 4 dient zugleich als Verstärkung für die Halteklammer. Der Selfmade-Ingenieur Rambold entwickelte zeit seines Lebens auch Teepackmaschinen, die Hunderte Doppelkammer-Teebeutel pro Minute produzieren und heute weltweit im Einsatz sind.

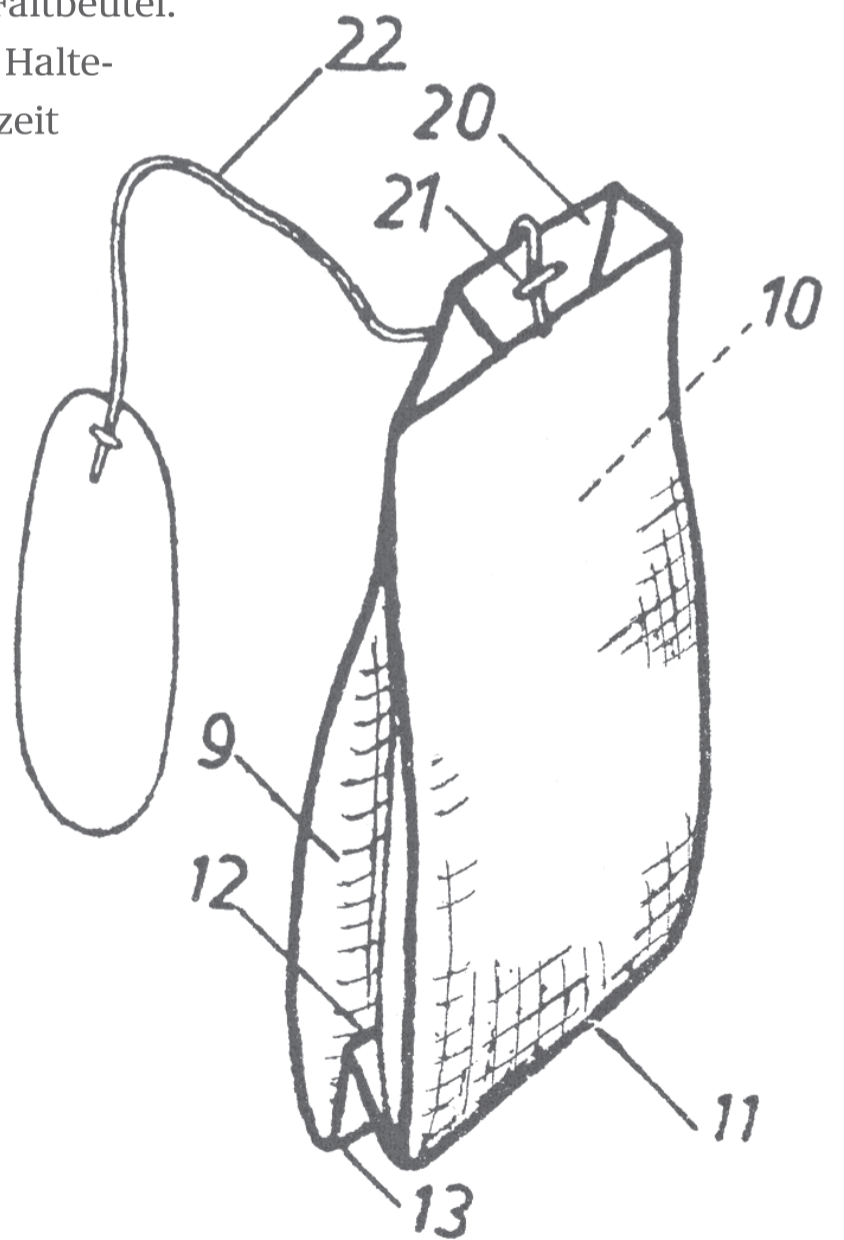
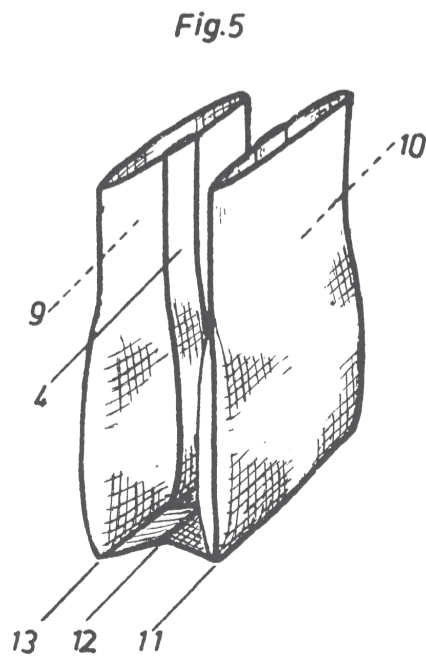
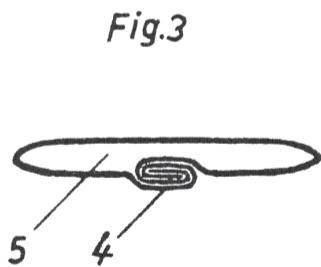
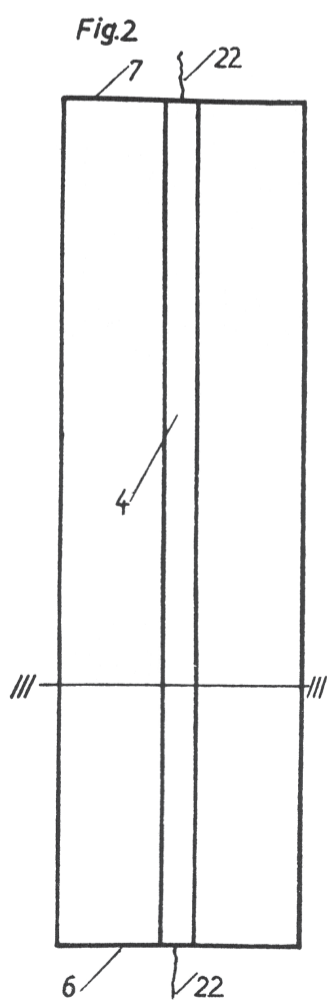


Fig. 7